

## Das neunte Kapitel.

Von denen

## T o p i s c h e n

oder zum äusserlichen Gebrauch  
bestimmten Mitteln.

§. 79.

Die topische Mittel, *Remedia topica*, werden überhaupt alle diejenige genennet, welche man dem menschlichen Körper äusserlich bringet oder appliciret. Es sind einige Schriftsteller von denen alten sowohl als auch denen neuern, welche einen Unterscheid machen zwischen denenjenigen äusserlichen Mitteln, welche allen Theilen des Körpers gemein sind, als Pflaster, Salben, Umschläge &c., und solchen welche nur einem oder dem andern Theil des Körpers appliciret werden können, als da sind die Clystire, Stuhlzapfgens und dergleichen mehr. Wir wollen die vornehmste und gebräuchlichste derselben hier, aber so kurz als möglich, abhandeln.

§. 80.

Zu denen dem menschlichen Körper äusserlich zu applicirenden Mitteln gehören zusörderst die  
 L 3 Bäder

## 166 Das IX. Kapit. Von denen topischen

Bäder und Bähungen, *Balnea, Fatus, Fomentationes*. Ein Bad ist eine Formel eines äusserlichen Arzneymittels, welches aus Wasser oder Wasser und Wein ic. als dem menstruo und denen Kräutern, Blumen, Wurzeln ic. auch vielen animalischen und mineralischen Mitteln, als den Solvendis durchs Kochen zubereitet wird, worinnen man entweder den ganzen Leib oder gewisse Theile desselben hineinstut und badet oder wäschet, dahero ein Bad öfters *Lotio* genennet wird. Wir handeln hier aber nur von denen durch Kunst bereiteten nicht aber von denen natürlichen mineralischen warmen und kalten Bädern, dergleichen das Karls: Töplizer: Hirschberger: Freyenwalder: bad und sehr viele andere mehr zu nennen wären. Wenn man den ganzen Leib darinnen hält, heisset es eigentlich nur *Balneum* ein Bad, wenn aber nur der untere Theil des Körpers vom Unterleibe an gerechnet hineingestecket wird, so daß man in solchem Badesitzet, ohne daß der Oberleib davon berühret wird, so heisset es ein halbes Bad, *Semicupium*, oder auch *Infessus*: Wenn man nur die Füße, oder Hände allein badet; so heisset es ein Fuß- oder Händebad, *Pediluvium* oder *Maniluvium* und so weiter. Diese Arten nun heißen wirkliche und nasse Bäder, *balnea humida*, man hat aber unter dem Wort Bad auch solche zu verstehen, wo nur die Dämpfe von gewissen warmen oder heißen Feuchtigkeiten

## oder zum äusserl. Gebr. best. Mitteln. 167

ten an den ganzen Körper, oder nur gewisse Theile desselben gebracht werden, und diese nennet man *balnea vaporosa*, oder Dampfbäder, als wovon wir in der *Therapia generali* viel weitläufiger gehandelt und deren Nutzen angezeigt haben. Ferner aber gehören auch hieher die sogenannte Bähungen oder *Fotus* s. *Fomenta*, (welche auch *Epithemata* genennet werden,) da man in warmen Wein, oder Essig oder einem nach der verschiedenen Absicht des Arztes verfertigten Decoct zusammengelegte Tücher einweichet und warm auf diesen oder jenen verletzten Theil des Körpers leget und solches öfters wiederhohlet: oder man füllet auch ein Säckchen oder Beutel mit allerlei Kräutern zc. an, nähet solches etliche mahl durch, daß die Kräuter an allen Orten gleich zertheilt bleiben und nicht an ein Ende sich hinschüben mögen, denn weichet man solches Kräutersäckchen in heissen Weinessig zc. ein, drucket es etwas aus und leget es warm auf den leidenden Theil. Auch gehören einiger massen hieher die *Fotus sicci*, oder trockene Bähungen, da man die Kräutersäckchens nur trocken recht warm gemacht öfters wiederholt auf die leidende Stelle appliciret: Diese Arten werden auch *Epithemata sicca* oder *Sacculi sicci* genennet: Man könnte auch mit eben dem Recht, wie diese, die Kräutermützen, cucuphas, und die Räucherpulver hieher rechnen, wovon wir aber bereits im vorhergehenden gehandelt haben. Wir wollen von diesen Arten einige Beispielen mittheilen.

168 Das IX. Capit. Von denen topischen

I.

Species zum erweichenden Bade bei heftigen  
Steinschmerzen.

Rc. Hbar. V. emollient. āā Mjv.  
Melilot. Mij.

Rad. Alrh.

Lil. alb. āā ʒiv.

Fl. Chamomill.

Hyperic. āā P. vj.

Furfur. Tritic. Manip. V.

M. Conc. d. S. Mit einem Eimer oder mehr  
Wasser zu kochen, und denn so viel kaltes  
Wasser zuzugießen daß der Kranke sich ge-  
mächlich mit dem halben Leibe bis an die  
Brust hineinsetzen kann.

2.

Stärkende Kräuter zum Fußbade beim  
Geschwulst der Füße, so nach einer Krank-  
heit sich äussert.

Rc. Rad. Calam. arom.

Angelic.

Zedoar. āā ʒj.

Hb. Menth.

Origan.

Serpill.

Basilic āā Mj.

Fl. Anthos.

Chamom. Rom. āā P. iij.

M. Conc. d. S. Mit 4 Maasß Wasser eine  
Stunde lang zu kochen, denn 2 Maasß Land-  
wein zuzugießen und noch etwas aufkochen

311

oder zum äusserl. Gebr. best. Mitteln 169

zu lassen, und wenn es nicht mehr zu warm,  
die Füsse darinnen wenigstens eine Viertel-  
stunde lang zu bähnen.

3.  
Dampfbad wider die Entzündung des  
Gaumens und die Bräune.

℞. Hbae. Melilot.

Salv.

Rutae

Scord. āā Mß.

Rad. Enulae

Lil. alb. āā ʒj.

M. Conc. d. S. Mit 3 Eheschaalen Wasser  
und eben so viel Weinessig kochen zu lassen,  
und alsdenn den Dampf vermittelst eines  
Trichters in den Gaumen zu ziehen.

4.  
Zertheilende Species zu Bähungen.

℞. Rad. Angelic.

Imperator.

Ir. Flor.

Sigill. Salom. āā ʒß.

Flor. Chamomill. vulg.

Verbasc.

Lilior. alb. āā P. j.

Herb. Origan.

Serpill.

Rorismar. āā Mj.

M. Conc. minut. incl. sacculis. d. S. Eines dar-  
von in warmen Wein weichen zu lassen,  
℥ ʒ denn

170 Das IX. Kapit. Von denen topischen

denn ausgedruckt auf den geschwollenen  
Theil zu legen, und wenn es kalt worden  
sogleich das andere aufzulegen.

5.

Zertheilende Species zum trockenen Kräuter-  
säckchen.

Rc. Herb. Majoran.  
Menth.  
Serpill.  
Chamaedr. āā Mß.  
Flor. Sambuc.  
Chamom.  
Spic āā P. ij.  
Rad. Ir. Flor.  
Caryophyllat.  
Valerian. āā ʒvj.  
Camphorae ʒß.

M. Conc. minus. d. S. Hievon zwei Kräuters-  
säckchen zu machen, eines sogleich warm auf  
den leidenden Theil zu legen, und wenns  
kalt ist, das andere.

6.

Trockene Bähung wider den Vorfall der  
Mutter.

Rc. Tacamahac.  
Sarcocoll.  
Sangu. dracon. āā ʒij.  
Flor. Rosar. rubr.  
Lavendul.

Cort.

Cort. Cinnam.

Caryophyllor.

Nuc. Mosch  $\bar{a}\bar{a}$  3ß.

Croc. or. 3ß.

M. pulverif. grosso modo.

d. S. Täglich zweimahl davon etwas auf Kohlen zu streuen und den Rauch ad vterum zu admittiren.

§. 81.

Ein *Cataplasma* oder *Malagma* oder *Brei-*umschlag ist eine solche Form eines äusserlichen Arzneimittels, welches mehrentheils zur Linderung der Schmerzen und zum erweichen oder zertheilen auf Geschwüre, Abscesse und inflammirte geschwollene Theile warm umgeschlagen wird. Es muß die Consistenz eines dicken Breies haben, dahero es auch schlechweg ein *Brei* pfleget genennet zu werden. Man bereitet sie aus zertheilenden, erweichenden und nach der verschiedenen Absicht auch aus stärkenden Kräutern, Blumen, Wurzeln, Saamens und Früchten, welche aber ganz fein wie ein Pulver müssen gestossen seyn, und man hat in denen Apotheken schon viele Species pro cataplasmate also fertig. Diese werden denn mit Milch, Wasser, oder, wenn die Absicht ist zu roboriren, auch mit Weinessig *zc.* zu einem solchen dicken *Brei* gekochet, dahero man die Menge des excipientis oder fluidi nicht bestimmen kann. Man mischet ihnen auch wohl allerlei Fette und Oehle, Balsame, Salze, Kampfer und andere

dere Dinge mit bei, und bei inflammirten und geschwollenen Halsen ist es ein bekanntes Hausmittel, daß man ein Schwalbennest mit Milch zu einem Brei kochet und ofte warm um den Hals umsch'äget. Man schlägt sie nicht so blos, sondern gemeiniglich in einem doppelt zusammen gelegten Tuch, nicht zu heiß, sondern nur recht warm auf den leidenden Theil. Einige Menlichkeit hiemit haben diejenige *Sinapismi* und *rubefacientia*, oder Senfumschläge, welche aus Sauerreiß, gequetschten Senf, geriebenen Meerrettig, Essig ꝛc. in die Form eines dicken Breies gebracht und gemeiniglich auf die Fußsohlen oder auch an andere Theile geleyet werden, um die Säfte vom Kopf, herabzuleiten, und den Ausbruch derer Ausschläge in anhaltenden Fiebern dadurch zu befördern. Auch können wir hier einigermaßen die Salben *Linimenta* & *Unguenta* herrechnen. Beide haben fast einerlei Consistenz, sie sind etwas weicher und flüssiger als Pflaster aber ungleich differ wie Oehle (aber die *Linimenta* etwas flüssiger als die *Unguenta*) und werden aus allerlei Fetten, Oehlen, Wachs, Terbenthin, vegetabilischen auch andern Pulvern, Honig, Säften von Kräutern Balsamen ꝛc. zubereitet. Die Balsame, *Balsama*, sind ebenfalls Arten von zarten Salben (denn die zum innerlichen Gebrauch rechnen wir nicht hieher) und werden aus wohlriechenden Oehlen mit einer zureichenden Menge des Muskatennußoehls (*oleum nucistæ*) oder eines andern excipientis bereitet, welchen man auch

## oder zum äusserl. Gebr. best. Mitteln. 173

auch die Ambra ꝛc. zusetzen kann. Man pflegt damit denen Ohnmächtigen oder mit sehr heftigen Schmerzen geplagten Kranken die Stirne und Schläfe anzustreichen. Andere sind auch blos zum Verbinden der Wunden als der balsamus Arcaei &c. bestimmt: Die sehr flüssige Balsame können eher zu denen mixturis concentratis gerechnet werden. Endlich wollen wir diesen allen auch noch die Pflaster, *Emplastra* und *Cerata* mit beifügen, welche beide in der That einerlei, ausser daß die *Cerata* etwas weicher sind. Man verstehet unter beiden eine Form eines äusserlichen klebrigen Arzneimittels, welches auf Leinwand oder dünnes Leder gestrichen und auf den leidenden Theil in verschiedener Absicht geleyet wird. Sie werden mehrentheils aus allerlei Fetten und Öhlen, Butter, dem Mark aus Knochen, Wachs, Terbenthin und andern Balsamen, Harzen und gummibus und allerlei vegetabilischen auch mineralischen Pulvern bereitet. Diese werden durch die Wärme in eine Masse und in grosse dicke Rollen (die man *Magdaleones* nennet) gebracht: man hat deren einen grossen Vorrath unter allerlei Benennung in denen Apotheken fertig. Die Proportion derer Ingredientien lässet sich nicht so genau bestimmen, denn es kömmt sehr darauf an, daß sie klebricht und nicht brüchig werden, damit man sie gut möge streichen können: Sonsten läßt man zu einer Unze Pulver drei Unzen Oehl und 4 mahl so viel Wachs zu ordnen: nur muß man darauf acht haben, daß wenn die Pulver an sich schon

174 Das IX. Kapit. Von denen topischen

schon flebrich sind, man desto weniger Wachs zusetzen darf. Bisweilen verschreibt man die in denen Apotheken schon fertige Pflaster und läßt sie nur mit Oehle weicher machen, welches man malaxiren heisset. Hier folgen die Beispiele.

I.

Erweichender und reismachender Brei-  
umschlag.

℞. Herb. Melilot. c. flor.

Malv.

Hyssop. āā Mj.

℞. Chamomill.

Hyper.

Lilior. alb.

Sambuc. āā P. j.

Minutiss. incif. coqu. c.  $\nabla$ ae comm. et ol.  
Lini āā q. f. ad consistentiam cataplas-  
maris. adde

Cepar. in cinerib. assat. ℥iij.

M. D. S. Zwischen zusammengelegte Tücher  
gethan, warm aufzulegen, öfters wieder  
zu wärmen, und wenn es zu trocken wird  
etwas Leinöhl und Wasser zuzugießen.

2. Roth

oder zum äusserl. Gebr. best. Mitteln. 175

2.

Rothmachender und stark ziehender Umschlag.

℞. Fermenti panis acerrim. ℥iij.  
Sem. sinap. contus.  
Raphan. rustic. rec. āā ℥j.  
Rad. Pyrethr. āā.  
Ois comm. āā ℥℥.

M. f. c. q. f. † vini Cataplasma d. S.  
Auf Tücher recht dicke zu streichen und  
auf die Fußhöhlen zu legen, nachdem selbige  
vorhero gut mit Essig gerieben worden.

3.

Des Sloane Augensalbe.

℞. Tutiae pptae ℥℥.  
Lap. haematit. ppt. ℥j.  
Aloes optimae ppr. gr. vj.  
Margar. ppr. gr. ij.  
subtiliss. pulueris. adde  
Axungiae Viperin. q. f. ad consistentiam linimenti.

M. D. S. Etwas wenigens ins Auge zu nehmen.

4. Salbe

4.  
Salbe wider die Schmerzen der verwun-  
deten Warzen an den Brüsten vom  
Saugen.

Rc. Ol. Lilior. alb.  
Momordic. āā ʒj.  
Vitell. ovor. ij. bene conquaff. adde  
Ceruff. opt. ʒij.

M. D. S. Hiemit öfters die Warzen zu be-  
schmierem, und so oft man das Kind an-  
leget wieder abzuwaschen.

5.  
Salbe wider die Würmer.

Rc. Vngu. de Arthanit ʒʒ.  
Fell. Tauri inspiss.  
Aloes puriss. āā ʒij.  
Ol. Absynth. ʒij.  
Cerae alb. q. f.

M. f. Vnguentum. d. S Morgens und Abends  
den Unterleib in der Gegend des Nabels da-  
mit zu schmieren.

6.  
Salbe wider das Augentriefen.

Rc. Vngu. Populei ʒʒ.  
†ti Litharg. ʒj.  
Fl. Zinci ʒʒ.  
Camphor. gr. jv.

M. f. Vngu. D. S. Etwas wenigens ins Auge  
zu thun.

7. Stärk:

oder zum äusserl. Gebr. best. Mitteln. 177

7.

Stärkender Magenbalsam.

Rc. Ol. Nuc. Mosch. expr. ℥ij.

Bals. Peruv. nigr. ℥j.

Ol. Slat. Menth.

Chamom. ver.

Anis. āā ʒß.

Axung. Castor. ℥ij.

M. D. S. Desters etwas davon warm auf  
den Unterleib einzureiben.

8.

Balsam bei Schlagflüssen zu gebrauchen.

Rc. Ol. Slat. Spic.

Rut.

Rorismar.

Majoran. āā ʒß.

Cinam. gtt. xv.

Vngu. Nervin. ℥ij.

⊖ vol. ol. Sylv. ℥ij.

M. D. S. Hiemit die Schläfe und unter der  
Nase fleissig zu reiben.

M

5. Das

5.

Das sogenannte schwarze Pflaster.  
(*Emplastrum nigrum*).

Rc. Ciner. Clavell. ℥ij.

Θ\*ci pur. ℥iij.

℞ Terebinth. ℥ij.

Mixt. diger. per. IV. Septiman.

Liquori digesto adde

Flor. ⚥ris ℥ij.

Digere de nouo per Mensem

Dein admisce

Gumm. † Scill. dep. Ammon.

Galban.

Bdell.

Sagap. āā ℥iij.

Colophonii ℥ij.

Myrrh. opt. pur.

Mumiae

Terebinth. āā ℥ij.

coqu. ad consistentian Emplastri

sub finem adde

Camphor. in ℞ solut. ℥iij.

M. f. l. a. Empl.

10.

Eben dasselbe auf eine andere Art.

℞. Otri depur. ℥ij.

Limatur. ꝑ. ℥iv.

Quant in crucibulo per IV. hor. tunc

effunde et adde ꝛae pluv. ℥lat. ℥x.

dissolv. et filtra.

℞. Huius liquor. Otri ꝑial. ℥ij.

Bals. ☿ terebinthinat. ℥j.

diger. per XIV. dies, tum leni calore admisce

Terebinth. Vener. ℥vj.

Colophon. ℥x.

Liquatis et paullo refrigeratis adde

successive

Pulv. Myrrh. el.

Mumiae. āā ℥iv.

Gumm. Galban.

Sagapen.

Bdellii

Ammoniac. āā ℥ij. in †

q. s. solut. tandem

Camphor. ℥j.

M. f. l. a. Eplastrum.

## 180 Das IX. Capit. Von denen topischen

§. 82.

Von denen Colyriis haben wir bereits in dem zweiten Kapitel gehandelt und davon auch in allerlei Gestalt Beispiele mitgetheilet, so sind auch bereits die Clystire und sogenannte Stuhlzäpfchens in der Therapia generali weitläufig genug beschrieben worden, daß es überflüssig wäre das alles hier zu wiederholen, daher wir nur einige Beispiele davon mittheilen werden. So viel wollen wir doch noch anzeigen, daß zu denen Tobaks-Clystiren, wovon wir auch schon daselbst gehandelt haben, ganz neulich im Jahr 1757 Herr D. Schäffer in Regensburg ein neues Werkzeug angegeben, da man vermittelst eines an der Röhre angebrachten Blasebalges den Rauch in die Gedärme hineinführen kann: man kann hievon des genannten Erfinders durch den Druck bekenntgemachte Beschreibung mit mehrerem nachlesen. Hier folgen einige Beispiele.

I.

**Erweichendes und besänftigendes Clystier wider das Bauchgrimmen und grünen Stuhlgang neugebohrner Kinder.**

Rc. Decoct. aven. excort. ʒiʒ.

Ol. Lini rec. express. ʒʒ.

Syr. Fl. Perfic. ʒv.

M. f. clyster, d. c. instrumento pro infante 1-vj. Septiman.

2. Ein

2.

Ein Clystir wider die Wechselfieber vor  
Kinder denen man keine innerliche Arznei  
beibringen kann.

Rc. Flor. Chamomill. minut. conc. ℥iij.  
Cort. Peruv. opt. pulverif. ℥j.  
Coqu. c. Vae comm. q. f.  
Colatur. ℥iij. ℥vj adde  
Ol. Foenicul. ℥ß. ℥j.  
Syrup. Card. ben. ℥j. ℥ij.

M. f. clyster d. c. instrumento pro infante  
vj-x annorum.

Hiebei ist nur noch dieses zu erinnern, daß bei  
allen solchen Clystiren die eigentlich nicht scopo  
euacuante gegeben werden, man allezeit erst ein  
anderes Clystir vorhero müsse beibringen lassen,  
daß die Gedärme erst ausgespühlet werden mögen.

3.

Clystir wider die rothe und weisse  
Ruhr.

Rc. Hbae. Malv.  
Parietar.  
Melilot. āā Mj.  
Fl. Chamomill.  
Verbasci āā P. ij.  
Aven. excortic. ℥ij.  
Conc. coqu. c. Vae comm. q. f.  
Colatur. ℥x. adde  
Terebinth. Venet. c. vitell. II. ovor.  
Solut. ℥vj.

M. f. clyster d. c. instrumento pro adulto.

M 3

4. Stuhl

182 Das IX. Kapit. Von denen topischen

4.

Stuhlzäpfchen wider die Würmer.

℞. Pulv. Sem. Tanacet.

Nasturt.

Aloes

Fel. Taur. inspiss. āā ʒj.

Extr. Absynth. ʒv.

M. f. c. q. f. mellis Suppositoria et consperg.  
c. tantillo ☿ Nicotian.

5.

Stark reizendes und eröffnendes Stuhl-  
zäpfchen.

℞. Mellis ad consistent. debitam coct. ʒj.

Specier. Hier. picr. ʒij.

Pulv. Elleb. alb. ʒß.

⊖\*ci depur. ʒj.

M. f. l. a. Suppositoria.





